



**Islamische Gemeinde in Erlangen  
Der Vorsitzende**

Adresse: Am Erlanger Weg 2  
Kontakt: Mohamed Abuelqomsan  
Fax: 09134 706123  
Mobile: 0176 61200682  
Email: vorsitzender@moschee-online.de

Erlangen, 15. Oktober 2010

**Stellungnahme der Islamischen Gemeinde Erlangen zur derzeitigen  
Integrationsdebatte**

Die derzeitige Debatte über die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und besonders von Muslimen und zuletzt als ein trauriger Höhepunkt die Äußerungen unseres Ministerpräsidenten Seehofer haben die IGE entsetzt und schockiert. Die Würde von Menschen wird angegriffen, dazu können wir nicht schweigen.

Rassistisches Gedankengut war lange Zeit in Deutschland geächtet. Aber nun müssen wir erleben wie Politiker, Journalisten und andere einflussreiche Personen sich dumpfer rassistischer Parolen bedienen und Kritik daran als Angriff auf die Meinungsfreiheit verunglimpft wird. Immer mehr Menschen auch aus dem Mittelstand und auch mit guter Ausbildung bedienen sich schlimmer Hetzparolen und schüren Vorurteile und Ressentiments. **Durch derartige Äußerungen werden rassistische Gewalttaten und die Aushöhlung von Grundrechten legitimiert.** Fremdenfeindliche Äußerungen haben bereits früher den Nährboden für rassistische Übergriffe geschaffen, siehe Mölln, Rostock, Solingen. **Eine sinnvolle Debatte über Integration ist so nicht möglich.**

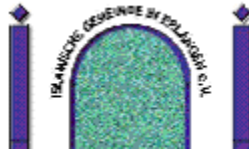
Deutschland läuft Gefahr seine Rechtsstaatlichkeit zu verlieren, wenn für bestimmte Gruppen Menschenrechte außer Kraft gesetzt werden. Die Bewertung von Menschen anhand ihrer Zugehörigkeit zu Volks- oder Religionsgruppen entstammt der faschistischen Ideologie, mit der Deutschland die schlimmsten Erfahrungen gemacht hat.

Deutschland, wie andere Länder auch, muss sich wandeln, Reformen sind in vielen Bereichen notwendig. Statt die notwendigen Reformen anzugehen, wird von den eigentlichen Problemen abgelenkt und ein Sündenbock gesucht. Der soziale Frieden ist dadurch bedroht und hier entsteht die wahre Spaltung der Gesellschaft.

Nicht die Migranten sind integrationsunwillig, denn es sind Menschen, die sich bewusst für ein Leben in Deutschland entschieden haben. **Es sind die ungleichen Chancen und die Diskriminierungen, die ihre Integration beschneiden.** Menschen mit Migrationshintergrund, die in der zweiten, dritten und vierten Generation in Deutschland leben, sind hier sozialisiert und somit ein „Produkt“ der deutschen Gesellschaft.

In Deutschland wird die Religionszugehörigkeit nicht erfasst, Menschen werden aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit bestimmten Religionen zugeordnet. Wenn man Türke ist, wird man als Muslim gezählt, unabhängig davon, ob man gläubig ist oder Atheist oder vielleicht einer anderen Religion angehört. Es gibt Kriminelle, die Muslime sind, aber es gibt keine islamische Kriminalität. Gläubige Menschen sind nicht kriminell, denn das widerspricht ja ihrem Glauben. **Der Islam ist keine Kultur, keine Ideologie und kein System, sondern eine Weltreligion, zu der sich eineinhalb Milliarden Menschen bekennen.**

Integrationsunwillige Menschen finden sich in allen Bereichen der Gesellschaft. Es sind dies beispielsweise Steuerflüchtlinge, die ihren in Deutschland erworbenen Reichtum in



Steueroasen anlegen, es sind Banker, die Steuermilliarden verzocken, es sind Menschen, die ausschließlich ihre egoistischen Bedürfnisse auf Kosten anderer durchsetzen wollen.

Vor einigen Monaten **hat Deutschland bei der Fußballweltmeisterschaft ein Wir-Gefühl erlebt**, zu dem Menschen mit Migrationshintergrund wesentlich beigetragen haben. Das muss nun auf andere Bereiche übertragen werden.

In einer Stadt wie **Erlangen wird der Beitrag von muslimischen Wissenschaftlern und Ingenieuren deutlich**. Diese Menschen sind weltweit gefragte Fachleute und haben sich bewusst für Deutschland entschieden. Durch die derzeitige Debatte werden sie vertrieben und **Deutschland verliert aufgrund fehlender Fachleute den Anschluss an die Weltspitze**.

Deutschland und hier besonders auch Bayern profitieren durch viele Exporte und Aufträge in hohem Maße von den guten Beziehungen zu arabischen Ländern. Gerade Erlangen mit einem Siemensstandort gehört auch dazu. **Die Stadt Erlangen hat erfolgreiche Integrationsarbeit geleistet**, indem sie ständig im Dialog mit ihren ausländischen Mitbürgern und hier eben auch den Muslimen steht. Die muslimischen Gemeinden in Erlangen leisten seit Jahren anerkannte Integrationsarbeit, beispielsweise durch Deutschkurse und Förderunterricht nicht nur für Gemeindemitglieder und zahlreiche Informationsveranstaltungen. **Diskriminierung und Ungleichbehandlung führen jedoch dazu, dass sich Menschen ausgegrenzt fühlen und sich zurückziehen. Dies macht jegliche Integrationsarbeit zunichte**. Wir in die IGE sind interessiert an einer sachlichen Debatte über die Integration von Migranten, denn von der Integration profitiert in erster Linie der Migrant selbst. Sie verbessert die Lebensqualität und gibt Kindern und Jugendlichen Perspektiven.

Erlangen, 15. Oktober 2010

Vorstand der Islamischen Gemeinde Erlangen e.V.

Mohamed Abuelqomsan